

PRESSEMITTEILUNG



AUSSCHREITUNGEN VOR BÜRO DER JUNGEN PRESSE HAMBURG: DIE PRESSEFREIHEIT GILT ÜBERALL – AUCH WÄHREND DES G20-GIPFELS

Berlin, 7. Juli 2017

Während des G20-Gipfels in Hamburg am Freitag und Samstag ist es in der Hansestadt zu Demonstrationen und Auseinandersetzungen mit der Polizei gekommen unter anderem vor dem Büro unseres Landesverbands, der Jungen Presse Hamburg, bei denen laut Medienberichten auch Journalistinnen und Journalisten angegriffen wurden. Das ist nicht akzeptabel. Die Pressefreiheit gilt auch während des G20-Gipfels in Hamburg.

Am Freitag begann in Hamburg der G20-Gipfel, für den inzwischen Polizisten aus dem gesamten Bundesgebiet als Verstärkung, für die bereits 20 000 Beamten vor Ort, angefordert wurden. Dabei kam es am Freitag auch vor dem Büro unseres Landesverbandes, der Jungen Presse Hamburg e.V., zu heftigen Ausschreitungen zwischen Polizei und Demonstranten, wie Mitglieder des Landesverbandes, [darunter ein Fotojournalist](#), bestätigten. Auf Twitter berichteten mehrere Journalisten, [dass ihnen die Akkreditierung entzogen](#) oder [ihnen von der Polizei der Zugang zur Innenstadt verweigert wurde](#).

Die Jugendpresse Deutschland verurteilt diese Vorfälle und erinnert die Polizei daran, dass die Pressefreiheit überall gilt – auch während des G20-Gipfels und auch für junge Medienmacherinnen und Medienmacher. „Es kann nicht sein, dass die aufgeheizte Stimmung rund um den Gipfel zu einer Einschränkung der Berichterstattung und damit vorübergehend zu undemokratischen Verhältnissen führt. Die Pressefreiheit ist eins der höchsten Güter in einer demokratischen Gesellschaft wie Deutschland und gilt für alle Menschen, die sich in dieser bewegen“, sagt dazu Mathias Birsens, Bundesvorstand Jugendpresse Deutschland.

Als Interessenvertretung von 15.000 jungen Medienschaffenden setzt sich die Jugendpresse Deutschland e.V. für die individuelle Pressefreiheit aller jungen Kolleginnen und Kollegen ein. Dazu gehört, dass wir in Kooperation mit dem DJV und der dju den Jugend-Pressenausweis ausstellen. Er legitimiert junge Medienmachende etwa gegenüber der Polizei als Journalisten und Journalistinnen, die unter dem besonderen Schutz der Pressefreiheit stehen. Sie müssen auch und gerade während Großveranstaltung uneingeschränkt und ohne Angst vor Angriffen durch die Polizei berichten können.

Aus diesem Grund fordern wir die Polizei auf, besonders während des G20-Gipfels in Hamburg die Rechte junger Journalistinnen und Journalisten zu achten und die Berichterstattung durch sie nicht zu behindern.

Für junge Journalisten und Journalistinnen vor Ort bietet die Jugendpresse Deutschland in Zusammenarbeit mit der Jungen Presse Hamburg einen Beratungsservice. Unter <http://g20.jugendpresse.de> werden die wichtigsten Fragen zur Arbeit auf der Großveranstaltung sowie der geltenden Rechtslage beantwortet. Zusätzlich steht eine rund um die Uhr besetzte Hilfe-Hotline zur Verfügung. Unter +49 40 600 846 80 werden Fragen beantwortet und Fälle gesammelt, bei denen Journalisten und Journalistinnen während ihrer Arbeit von der Polizei behindert wurden.

Bilder von den Ausschreitungen vor dem Büro der Jungen Presse Hamburg finden Sie unter <http://flickr.jugendpresse.de>.

Dort gelangen Sie auf das Fotoportal Flickr. Sie können dort direkt auf das Album „G20: Ausschreitungen vor Büro der Jungen Presse Hamburg: Die Pressefreiheit gilt überall“ klicken. Mit einem Klick auf ein entsprechendes Bild öffnet sich die Detailansicht, in der Sie die Bildunterschrift und den Namen des Fotografen sehen können. Um das Bild in Druckqualität herunterzuladen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild. Nun haben Sie mehrere Optionen: Wählen Sie "Original" aus, dann erscheint das Bild in voller Größe. Nun können Sie es mit der Option "Dieses Foto in Originalgröße herunterladen" auf Ihrem PC speichern.



Rückfragen:

PRESSEKONTAKT

Mathias Birsens (Bundesvorstand, Jugendpresse Deutschland)
0163 / 90 90 96 9, m.birsens@jugendpresse.de

Oskar Vitlif (Bundesvorstand, Jugendpresse Deutschland)
040 600 846 80, o.vitlif@jugendpresse.de

Jugendpresse Deutschland e.V., Bundesverband junger Medienmacher, Alt-Moabit 89, 10559 Berlin

JUGENDPRESSE DEUTSCHLAND, BUNDESVERBAND JUNGER MEDIENMACHER

Die Jugendpresse Deutschland ist der Bundesverband für junge Medienmachende. Vom Schülerzeitungsredakteur bis zur jungen Volontärin begleiten wir in den Beruf, bilden mit fast 300 Seminaren im Jahr aus, veranstalten zum Beispiel die Jugendmedientage und den Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag als Events für den Kontakt und die Diskussion zwischen Profis aus Medien und Politik und dem Nachwuchs. Beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder zeichnen wir jedes Jahr die besten jungen Blattmachenden aus. Wir stellen den Jugend-Pressenausweis zur Verfügung und geben die Möglichkeit, im Rahmen von interessanten Veranstaltungen journalistisch zu berichten. Wir erreichen rund 15.000 junge Medienmachende und organisieren den größten Teil unserer Arbeit ehrenamtlich – immer von Jugendlichen für Jugendliche.
– www.jugendpresse.de